HSchV

Schachnachrichten 02/2013

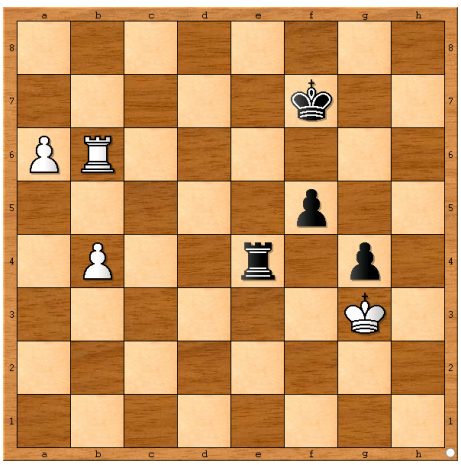
Seite 1

Jahrgang 9, Ausgabe 2
2/2013 (April - Juni)

Endspieldrama in der Landesliga

Eigentlich hatte jeder erwartet, dass der SV Marbach gegen den Tabellenvorletzten, SC Erdmannhausen, das Spiel nach Hause schaukeln würde. Ein 4:4 würde Marbach schon reichen. Doch irgendwann war erkennbar, dass Marbach das Match verlieren könnte und nun wurde es spannend.

Lexikon der Endspieltechnik (34): Sperrung



Weiß am Zug

Die weißen Bauern sind weiter vorne, doch a7 würde den Gewinn aus der Hans geben:

1. a7 Te3+ 2. Kf2 Ta3! 3.Tb7+ Kf6 4. b5 Ta2+ 5. Ke1 Ta1+ 6. Ke2 Ta2+ 7. Kd3 g3! 8. Tb6+ Ke5 9.Ta6 Txa6 10.bxa6 g2=. Daher

1. Tb5! Te3+ 2. Kf2 Te8

Auf Ta3 käme Ta5 mit Sperrung!

3. Txf5+ Ke6 4. Tb5 +-

In dieser Ausgabe:

Mannschaftskämpfe	2
WJEM 2013	13
WVMM 2013	15
Vereinsmeisterschaft	20
Open / Turniere	21
Partieanalyse	30
Problemschach	33
Kurz notiert	35
Impressum / Terminkalender	36

Themen in dieser Ausgabe:

- Drama pur in der Schlussrunde der Landesliga. Ein Bericht von R. Stürmer
- Die U16-Mannschaft ist Württembergischer Meister geworden.
- Die Vereinsmeisterschaft ist gestartet.
- Mehrere Berichte zu Opens in dieser Ausgabe
- In der Reihe Problemschach wird ein neuer Komponist vorgestellt: Walther, F. von Holzhausen

Landesliga (1. Mannschaft)

Runde 9 [14.04.13]
Heilbronner SV I - SC Neckarsulm 5,5 : 2,5

Blum, Nicolas	- Müller, Philipp	- : +
Stürmer, Robin	- Maedler, Thomas	1 : 0
Wolbert, Christian	- Oette, Hans	remis
Geshnizjani, Ramin	- Wirth, Gottfried	1 : 0
Bissbort, Julian	- Drofenik, Branko	1 : 0
Mikeler, Marcel	- Stark, Sven	remis
Peng, Xiang-Tobias	- Stark, Timo	remis
Wenninger, Patrick	- Teuber, Ulrich	1 : 0

Spiel gegen Neckarsulm:
Robin eröffnet gegen Thomas Mädler

Dramatik in Ottmarsheim: 1. Mannschaft wird Vizemeister der Landesliga

Am Sonntag fand in Besigheim-Ottmarsheim die zentrale Schlussrunde der Landesliga Unterland sowie den Bezirksligen Nord und Süd statt. Bei diesem Event waren wir mit unseren ersten beiden Mannschaften im Einsatz. Während die 2. Mannschaft sich im sicheren Mittelfeld befand und weder auf- noch absteigen konnte, hatte die 1. Mannschaft immerhin eine sehr geringe theoretische Möglichkeit, den Aufstieg zu schaffen. Leider waren beide Teams stark ersatzgeschwächt, sodass die 2. Mannschaft nur zu fünft gegen die starken Bad Wimpfener antraten und dieses Spiel mit 2:6 verloren.

Wider Erwarten wurde es in der Landesliga aber nochmal richtig spannend, wie Robin Stürmer zu berichten weiß:

Vor der gemeinsamen Endrunde in Ottmarsheim lag Marbach mit zwei Mannschaftspunkten Vorsprung klar auf Aufstiegskurs; da sie gegen den sicheren Absteiger Erdmannhausen ja wohl kaum straucheln würden, war unser Ziel, halt noch den zweiten Platz vor Lauffen zu verteidigen: Wir hatten zwar einen Brettpunkt mehr, doch Lauffen würde gegen den anderen sicheren Absteiger (Biberach) einfacheres Spiel haben als wir mit Neckarsulm (immerhin temporärer Tabellenführer). Verschärft wurde die Situation noch dadurch, dass wir sehr ersatzzerfleddert nur zu siebt antreten konnten.

Dank nominellen Heimrechts ließen wir mit dem ers-

Landesliga (1. Mannschaft)

ten ein Schwarzbrett frei. Ich besiegte Thomas Mädler recht zügig im geschlossenen Sizillianer und hatte daher ausgiebig Zeit, die anderen Partien und Mannschaftskämpfe zu begutachten.

Die erste dicke Überraschung war, dass die Favoriten beim Zieleinlauf Nerven zeigten, beziehungsweise die Erdmännchen sich nicht sang- und klanglos aus der Landesliga verabschieden wollten: Schon nach ungefähr 2 Stunden war abzusehen, dass Marbach verlieren würde. 3 Symptomatische Partien:

An Eins wurde die klassische Zweispringerspielvariante mit dem schwarzem Bauernopfer für sehr aktives Spiel diskutiert. Der Erdmannhäuser Hüttig wählte einen hochgradig unorthodoxen Aufbau, der fast noch abartiger aussah als der Unfug, den man von mir gewohnt ist. Obwohl Dr. Lach viel Zeit investierte, fand er kein probates Gegenmittel und spätestens nach der langen weißen Rochade war der Sieg abzusehen.

An Zwei hatte in einer eher unklaren königsindischen Struktur Weiß (Marbach) die langfristigen Trümpfe, aber Schwarz viel aktive Dynamik. Ich hatte den Eindruck, dass immer derjenige, der gerade gezogen hatte, schlechter stand, was für die Dramatik aber gegen die Qualität der Partie spricht. Schließlich bekamen sie ein Turmendspiel mit ausreichend vielen schwarzen Mehrbauern. Und jetzt habe ich grad auf der Ergebnisseite gelesen, dass dieser Gurkerich trotzdem nur Remis rausgeholt hat.

An Brett 6 griff Daniela Schäfer (das Mädel, das sich gegen Jürgen sehr lange aber letztendlich vergeblich zur Wehr gesetzt hatte) munter an und der Marbacher konnte seinen König nur retten, in dem er seine Dame für einen bloßen Läufer gab. Seltsamerweise fand sie aber keine Möglichkeit, diesen gewaltigen materiellen Vorteil zielführend einzusetzen, während Schwarz seine Figuren stetig aktivierte und gewaltigen Druck auf die weiße Königsstellung ausübte. Der König floh zwar in die relative Sicherheit der Brettmitte, doch blieb da immer noch ein Freibauer auf h2. Ich war der Meinung, dass Schwarz nun alle weißen Figuren mit Ausnahme der Dame passiv binden konnte, was, da eine einsame Dame gegen lauter gedecktes Zeug nichts ausrichten kann, zum Remis hätte reichen sollen. aber anscheinend wollte er sogar noch gewinnen und das ist dann gegen Dame mit Mehrdame etwas zu größenwahnsinnig.

Da Marbach tatsächlich gestrauchelt war, waren wir völlig überraschend wieder im Rennen; jetzt ging es um die Brettpunkte. Leider legte Lauffen sehr früh 5:0 vor (unter anderem ein zwölfzügiger Schwarzsieg am

Landesliga (1. Mannschaft)

ersten Brett), während es bei uns nicht so überzeugend lief:

Christian hatte mal wieder keine Ahnung, wie er seine Eröffnung (diesmal Meraner) strategisch korrekt behandeln sollte und stand deshalb innerhalb kürzester Zeit völlig eingedost. Er spuckte eine Qualität, um dem schlimmsten Angriff die Spitze zu brechen, stand aber immer noch schlechter. Zähe Verteidigung ist glücklicherweise einer der Bereiche, in denen Christian viel Übung hat. Irgendwann musste er zwar noch einen Bauern hergeben, konnte dafür aber immerhin eine Festung (wohl eher eine verstärkte Pappschachtel) aufbauen. Als er auch noch ein paar Scheindrohungen antäuschte, bekam er tatsächlich ein sehr überraschendes Remisangebot, das er überglücklich annahm.

Patrick demolierte seinen Gegner komplett; entweder jener war für diese Liga zu schwach, oder da tritt jemand in die Fußstapfen seines großen Bruders.

Marcel stand zwar durchweg überlegen (zumindest optisch), doch war nie wirklich was drin und seine *Zeit war auch nicht so toll. Als er ein Remisangebot bekam, hatten wir noch nicht wirklich realisiert, dass doch wieder Aufstiegschancen bestanden, und er nahm an.*

Tobias hatte eine dieser Mittelspielstellungen mit ungleichfarbigen Läufern, die weder richtig geschlossen noch richtig offen sind. Solche Stellungen sind zwar schwer zu spielen, geben dem besseren Spieler aber auch reichlich Möglichkeit diesen Anspruch zu untermauern. Gerade als Tobias deutlichen Vorteil erringen konnte, stellte er einzügig seinen wichtigsten Bauern ein und musste dann froh sein, noch ein Remis zu haben. Er hat sich natürlich gewaltige Vorwürfe gemacht, woraufhin ich ihm erst mal erklärte, dass ich gegen Marbach und Ingersheim jeweils Stellungen auf dem Brett hatte, die ich normalerweise sehr gerne und sehr gut behandle.

Julian war es mit extrem riskantem und scharfem Provokationsschach gelungen ein gewonnenes Endspiel zu erreichen. Jetzt weiß ich, wie sich die Zuschauer oft bei meinen Partien fühlen müssen.
Ramin hatte zwar eine schöne Druckstellung aber mal wieder den Fehler begangen zu viel Zeit unnötig zu verplempern. Und dann bringt er den entscheidenden Durchbruch ausgerechnet zu Beginn der Zeitnotphase. So was muss schiefgehen. Nach der Zeitkontrolle verblieb ihm ein Minusbauer im Turmendspiel mit un-

Landesliga (1. Mannschaft)

gleichfarbigen Läufern: eine mühsame Verteidigungsaufgabe. Anstatt erst mal mit den Bauern am Königsflügel zu marschieren, probierte der Gegner ein Turmmanöver. Dies erlaubte Ramin Gegenspiel zu suchen, in dem er seinen eigenen Freibauern laufen ließ. Obwohl die Stellung noch ziemlich unklar war, gab der Gegner daraufhin frustriert auf und verließ fluchtartig den Turniersaal.

Somit hatten wir 5,5:2,5 gewonnen. Lauffen führte 6:0 , doch die Biberacher Hubert Warsitz und Eugen Holzinger hatten erstaunlich gute Stellungen. Wenn Lauffen beide Partien Remis hält, sind sie aufgestiegen, verlieren sie jedoch eine Partie, so herrscht auch Brettpunktegleichheit und es gibt einen Stichkampf. Das Turmendspiel am dritten Brett war (wie angeblich alle Turmendspiele) remis. Nun scherten sich wahre Menschentrauben um die letzte noch laufende (und aufstiegsentscheidende) Partie. Ich selbst mute meinen schwachen Nerven sowas nicht mehr zu, doch Berichten zufolge war es ein hochdramatisches Duell und des Anlasses wahrlich würdig: Finesse traf auf Riposte, Heimtücke auf Zwischenzug; am Ende erreichte Big Pommes aufs Tempo genau den rettenden Remishafen und sicherte Lauffen den Aufstieg. Gratulation; wir hätten es nicht verdient gehabt.

R.G. Stürmer

Landesliga (1. Mannschaft)

Endstand

Rg.	Verein	Punkte	Brett
1.	SK Lauffen	13 : 5	45,5
2.	Heilbronner SV 1	13 : 5	45,0
3.	SV Marbach	13 : 5	41,0
3.	SC Ingersheim	12 : 6	40,0
5.	SC Neckarsulm	10 : 8	33,5
6.	SG Ludwigsburg	8 : 10	34,5
7.	SF Kornwestheim	7 : 11	36,5
8.	TSG Öhringen	6 : 12	32,0
9.	SC Erdmannhausen 2	5 : 13	28,5
10.	SF HN-Biberach	3 : 15	23,5

Bericht:
http://www.svw.info/bezirke/ul/aktuell/9298-herzschlagfinale-bei-zentraler-schlussrunde

Bilanz der Spieler (ohne kampflos):

Name	+	=	-	Summe	%
Menschner	5	2		6,0	85,7
Bissbort	5	1	2	5,5	68,7
Stürmer	4	3	2	5,5	61,1
Geshnizjani	4	2		5,0	83,3
Heerd	5		2	5,0	71,4
Mikeler	4	2	3	5,0	55,5
Wolbert	1	6	1	4,0	50,0
Wenninger	2	1		2,5	83,1
Häusinger	1	1		1,5	75,0
Biefel	1	1	1	1,5	50,0
Peng	1	1	1	1,5	50,0
Blum	1			1,0	100
Krämer			1	0,0	0,0
Tschlatscher			1	0,0	0,0

Weitere Impressionen von der Endrunde in Ottmarsheim

Die letzte Partie des Tages und gleichzeitig Entscheidungspartie um den Aufstieg: Thomas Heinl (rechts) gegen Eugen Holzinger

Foto: (Quelle SK Lauffen)

Landesliga (1. Mannschaft)

Oben:
Bilder vom Mannschaftskampf SV Marbach gegen SC Erdmannhausen

Rechts:
SK Lauffen gegen SF HN-Biberach

Foto:
Angespannte Erwartung zur Freigabe der letzten Runde.

Bezirksliga (2. Mannschaft)

Runde 9 [14.04.13]
Heilbronner SV 2 - SC Bad Wimpfen 2 : 6

Usov, Andreas	-Huber, Philipp	- : +
Eberhard, Michael	- Lang, Ferdinand	+ : -
Scholte, Reiner	- Osmanovic, Faruk	0 : 1
Biefel, Christian	- Jurkic, Bosiljko	remis
Krämer, Heinz	- Probst, Alexander	- : +
Weißbeck, Joachim	- Jurkic, Zarko	remis
Bäuerle, Uwe	- Diehm, Axel	0 : 1
Wunder, Anton	- Sokular, Ritzvo	- : +

Ein Plausch vor dem Turnierbeginn

Endstand

Rg.	Verein	Punkte	Brett
1.	SK Schwäbisch Hall 2	18 : 0	75,0
2.	TSV Willsbach 2	14 : 4	43,5
3.	SC BT Bad Wimpfen 1	12 : 6	41,0
4.	SK Lauffen 2	12 : 6	38,0
5.	SV 23 Böckingen	8 : 10	36,5
6.	Heilbronner SV 2	8 : 10	33,0
7.	SV Bad Rappenau	7 : 11	32,5
8.	TSG Heilbronn	5 : 13	26,5
9.	SC Widdern	4 : 14	28,5
10.	SG Meimsheim-Gügl.	2 : 16	22,5

Bilanz der Spieler (ohne kampflos):

Name	+	=	-	Summe	%
Wenninger	4	2	1	5,0	71,4
Peng	4	1	1	4.5	75,3
Scholte	4	1	4	4,5	50,0
Krämer	3	2	2	4,0	57,1
Weyhing	1	2		2,0	66,6
Biefel		4	1	2,0	40,0
Eberhard	1	3	4	1,5	21,4
Tunc	1			1,0	100
Thren		2		1,0	50,0
Wunder	1		1	1,0	50,0
Weißbeck		2	1	1,0	33,3
Bäuerle		1	2	0,5	16,7
Müller			2	0,0	0,0
Usov			2	0,0	0,0
Ignatov			3	0,0	0,0

Bezirksliga (2. Mannschaft)

Christian Biefel

Reiner Scholte und Christian Biefel

Uwe Bäuerle

Joachim Weißbeck

C-Klasse (4. Mannschaft)

Runde 10 [13.01.13]

Heilbronner SV 4	**- SC Neckarsulm**	**4,5:3,5**
Dietrich, Stephan	- Aymann, Fatih	1 : 0
Schwarz, Valentin	- Heckmann, Udo	0 : 1
Gündisch, Stefan	- Pereira, Marvin	remis
Schäffer-Henoch, S.	- Schleth, Jürgen	1 : 0
Wasielewski, Kim	- Ginger, Johann	1 : 0
Ignatova, Nadja	- Boxberger, Viktor	1 : 0
Shcherbakova, Eliza	- Bender, Kunibert	0 : 1
Trynz, John Julius	- Ester, Lisa	0 : 1

Info:
Für die Saison 2013/2014 wird Heilbronn seine 4. Mannschaft aus der C-Klasse zurückziehen und dafür eine eigene Jugend-Mannschaft in der E-Klasse melden.

C-Klasse (4. Mannschaft)

Endstand

Rg.	Verein	Punkte	Brett
1.	SV 23 Böckingen 3	15 : 5	53,5
2.	TSV Schwaigern	14 : 6	40,0
3.	SV Gaildorf 2	9 : 11	38,5
4.	SC Neckarsulm 4	8 : 12	39,5
5.	Heilbronner SV 4	8 : 12	35,0
6.	SC Künzelsau 2	6 : 14	32,5

Bilanz der Spieler (ohne kampflos): →

Name	+	=	-	Summe	%
Dietrich	5		2	5,0	71,4
Wasielewski	5		2	5,0	71,4
Ignatova	5		3	5,0	62,5
Schäffer-Henoch	4	1	4	4,5	50,0
Gündisch	3	1	4	3,5	43,7
Wolf	1		4	1,0	20,0
Bertsch	1		5	1,0	16,7
Schwarz		2	7	1,0	11,1
Stiller			2	0,0	0,0
Kaltschmidt			3	0,0	0,0
Wunder			2	0,0	0,0
Shcherbakova			3	0,0	0,0
Trynz			1	0,0	0,0

BW-Jugendliga U20

Runde 2 [04.05.13]
Karlsruher SF 1 - Heilbronner SV 1 3,5:2,5

Cofman, Veaceslav	- Peng, Xiang--Tobias	1 : 0
Pfatteucher, Lukas	- Mikeler, Marcel	1 : 0
Bykov, Ilya	- Biefel, Christian	remis
Wiesner, Alexander	- Wenninger, Patrick	1 : 0
Sirbu, Nikita	- Thren, Christian	0 : 1
Bykov, Ilona	- Ignatov, Dmitriy	0 : 1

Runde 3 [11.05.13]
Heilbronner SV 1 - SK Sontheim/B. 4 : 2

Peng, Xiang--Tobias	- Walter, Kevin	remis
Mikeler, Marcel	- Romes, Max	0 : 1
Biefel, Christian	- Häußler, Nathanael	1 : 0
Wenninger, Patrick	- Romes, Paul	1 : 0
Thren, Christian	- Mayer, Josef	remis
Ignatov, Dmitriy	- Hoang, Claudia	1 : 0

Runde 6 [08.06.13]
SC Heitersheim 1 - Heilbronner SV 1 0 : 6 *

* Kampflos. Heitersheim hat seine Mannschaft vor Spielbeginn zurückgezogen.

BW-Jugendliga U20

Runde 5 [22.06.13]
Heilbronner SV 1 - SC W. Dame Ulm 4 : 2

Peng, Xiang--Tobias	- Veit, Walter	1 : 0
Mikeler, Marcel	- Bitter, Frank	remis
Biefel, Christian	- Stoll, Katja	remis
Wenninger, Patrick	- Mierzwa, Robert	1 : 0
Thren, Christian	- Ringhut, David	0 : 1
Ignatov, Dmitriy	- Müller, Fabian	1 : 0

Bilanz der Spieler (ohne kampflos):

Name	+	=	-	Summe	%
Ignatov	3		1	3,0	75,0
Biefel	1	2	1	2,0	50,0
Wenninger	2		2	2,0	50,0
Peng	1	2	2	2,0	40,0
Thren	1	1	1	1,5	50,0
Mikeler		1	3	0,5	12,5
Wunder			1	0,0	0,0

Tabelle nach Runde 5

Rg.	Verein	Punkte	Brett
1.	SK Bebenhausen	10 : 0	28,5
2.	Karlsruher SF	8 : 2	16,5
3.	SK Sontheim/Brenz	6 : 4	21,5
4.	Heilbronner SV 4	6 : 4	17,0
5.	SC Weiße Dame Ulm	4 : 6	15,5
6.	SC Neumühl	4 : 6	10,5
7.	SG Köki Hohentüb.	2 : 8	10,5
8.	SC Heitersheim	0 : 10	0,0

Foto: Heimspiel gegen Sontheim/Brenz

Bericht zum Spiel gegen Weiße Dame Ulm:

Das Heimrecht bescherte uns schon nach 5 Minuten einen (fast) sicheren ersten Punkt. Ulm musste mit einem Ersatzspieler anreisen, der prompt auf eine bekannte Eröffnungsfalle hereinfiel und Dmitriy im 6. Zug somit einen Mehrturm bescherte.

(1.e4 e5 2.f4 f6 3.fe fe 4.Dh5+ g6 5.Dxe5+ De7 6.Dxh8 …)

Am ersten Brett kam ein Italiener aufs Brett und Tobias Gegner, der nominell rund 200 DWZ schwächer war, versuchte einen Bauernsturm auf dem Damenflügel durchzubringen. Im frühen Mittelspiel fand Tobias eine schöne Kombination und konnte in ein komfortables Turmendspiel mit 3 Mehrbauern abwickeln. Somit sah es schon sehr früh nach einer 2:0-Führung für uns aus, was sich kurz später auch bestätigte.

BW-Jugendliga U20

Nun richtete sich unser Blick auf die verbliebenen Bretter. Christian Threns Partie ging leider nach einem unglücklichen Manöver gegen einen nominell gleichstarken Gegner verloren und die Ulmer verkürzten dadurch die Führung auf 2:1. Patricks, Marcels und meine Stellungen sahen alle ausgeglichen aus, weswegen noch alles offen blieb.

Patrick und Marcel hatten vom Charakter her ähnliche Stellungen auf dem Brett. Bei beiden war ein Kampf um die offene d-Linie im Gange. Nach rund 4,5 Stunden konnte Patrick mit einem schönen Damenmanöver in die gegnerischen Bauern am Königsflügel abgreifen und so die Partie aufgrund der nun unsicheren Königsstellung für sich entscheiden. Wir hatten nun also ein Unentschieden sicher, woraufhin Marcel und ich bei jeweils ausgeglichener Stellung remis anboten.

Marcels Gegner, der Ulmer Mannschaftsführer, willigte nach kurzer Überlegung ein, da es sich um ein materiell ausgeglichenes Turmendspiel handelte. Damit hatten wir den Sieg bereits – trotz ein wenig Zittern – in der Tasche. Meine Gegnerin wollte allerdings noch weiterspielen. Wir hatten nach einer rein positionellen Partie (Abtauschvariante Caro-Kann) jeweils einen Freibauern mit Turm und ungleichfarbigen Läufern erhalten. Nach einigen weiteren Zügen und insgesamt 5,5h bot mir meine Gegnerin schließlich das Remis an, da sie keine Möglichkeit mehr sah, ihren Freibauern durchzubringen.

Wir hatten somit einen weiteren wichtigen Sieg errungen und sind auf Kurs für die Qualifikation zur DVM. In zwei Wochen müssen wir nach Neumühl anreisen und schließen die Saison mit einem Heimspiel gegen KK Hohentübingen ab.

Christian Biefel

Bezirksjugendliga

Runde 1 [04.05.13]

SC Neckarsulm 1 - Heilbronner SV 2 4,5:1,5

Müller, Philipp	- Wunder, Anton	1 : 0
Brzhezytskyi, Maxim	- Müller, Jan	1 : 0
Schimmele, Alex.	- Wasielewski, Kim	remis
Ayman, Fatih	- Bertsch, Lars	1 : 0
Pereira, Marvin	- Gündisch, Stefan	0 : 1
Wickenheisser, M.	- Ignatova, Nadja	1 : 0

Runde 2 [08.06.13]

Heilbronner SV 2 - SV Leingarten 5,5 : 0,5

Ignatov, Dmitriy	- Hermann, Lucas	remis
Wunder, Anton	- Herman, Loris	1 : 0
Müller, Jan	- Kipfer, Jason	1 : 0
Wasielewski, Kim	- Reimer, Pascal	1 : 0
Gündisch, Stefan	- Krüger, Felix	1 : 0
Dudt, Jonas	- Hermann, Luana	1 : 0

Bezirksjugendliga

Runde 3 [22.06.13]

SV Besigheim 1 - Heilbronner SV 2 3 : 3

Krieg, Nils	- Wunder, Anton	- : +
Rümmele, Tobias	- Müller, Jan	remis
Besthorn, Luisa	- Wasielewski, Kim	1 : 0
Eisenmann, Robin	- Gündisch, Stefan	1 : 0
Pfahler, Jimi	- Ignatova, Nadja	0 : 1
Leidel, Julian	- Schwarz, Valentin	remis

Bilanz der Spieler (ohne kampflos):

Name	+	=	-	Summe	%
Müller	1	1	1	1,5	50,0
Wasielewski	1	1	1	1,5	50,0
Dudt	1			1,0	100
Wunder	1		1	1,0	50,0
Gündisch	1		1	1,0	50,0
Ignatova	1		1	1,0	50,0
Ignatov		1		0,5	50,0
Schwarz		1		0,5	50,0
Bertsch			1	0,0	0,0

Tabelle nach Runde 3

Rg.	Verein	Punkte	Brett
1.	SF HN-Biberach	6 : 0	15,0
2.	SV Besigheim	5 : 1	10,5
3.	SC Neckarsulm	4 : 2	12,0
4.	Heilbronner SV 2	3 : 3	10,0
5.	SV Marbach	0 : 6	3,5
6.	SV Leingarten	0 : 6	2,0

WJEM (02. - 06.04.2013)

Ein Bericht und Zwischenbilanz nach dem ersten Tag von Ramin Geshnizjani:

Gestern starteten in Heidelberg die diesjährigen Württembergischen Jugendeinzelmeisterschaften (WJEM), bei denen wir mit sechs Teilnehmern vertreten sind:

In der U14 nehmen 24 Spieler teil, von denen Anton Wunder auf Platz 11 gesetzt ist. Eine Platzierung in den Top Ten sollte also möglich sein – den ersten Punkt hat er in der gestrigen 1. Runde bereits gewonnen. Kim-Luca Wasielewski ist bei seiner ersten WJEM-Teilnahme auf Platz 20 gesetzt und verlor die 1. Runde gegen einen stärkeren Gegner.

Nadja Ignatova hatte in der U14w das "Glück", gleich gegen die Nr. 1 der Setzliste antreten zu müssen. Eine Überraschung blieb leider aus, ihre Buchholz wird sich aber wohl über diese Paarung freuen.

In der U16 stellen wir zwei Teilnehmer, wobei sich Tobias Peng als Nr. 2 der Setzliste Einiges vorgenommen hat. Mit einem Sieg in der ersten Runde konnte er den Druck auf den Erstgesetzten erhöhen, der gestern nicht über ein Remis hinauskam. Ob und wie wichtig dieser halbe Punkt Vorsprung ist, wird sich zeigen. Dmitriy Ignatov ist in dem 19-köpfigen Teilnehmerfeld auf Platz 12 gesetzt und verlor gestern gegen die Nr. 3 der Setzliste. Mit seinem sehr starken Abschneiden in Deizisau im Rücken könnte er aber dennoch für ein paar Überraschungen sorgen.

Patrick Wenninger ist in der U18 auf Platz 6 gesetzt und gewann gestern ebenfalls. Heute muss er sich dem Turnierfavoriten Danijel Gibicar aus Bebenhausen stellen, der die Setzliste mit einem Vorsprung von 250 DWZ-Punkten anführt. Der

WJEM (02. - 06.04.2013)

Meistertitel scheint also bereits vergeben zu sein, dennoch dürfte Patrick sehr gute Chancen haben, ganz vorne mitzuspielen.

Wir drücken unseren Teilnehmern weiterhin die Daumen – vielleicht gelingt die ein oder andere Überraschung!

Ramin Geshinzjani

Endergebnisse

U18 - 18 Teilnehmer

Rang	Teilnehmer	Verein	S	R	V	Pkt.	Bu	BuSu
9.	Wenninger,Patrick	Heilbronner SV	2	3	2	3.5	25.5	170.0

U16 - 19 Teilnehmer

Rang	Teilnehmer	Verein	S	R	V	Pkt.	Bu	BuSu
4.	Peng,Xiang-Tobias	Heilbronner SV	4	1	2	4.5	30.5	184.0
7.	Ignatov,Dmitriy	Heilbronner SV	4	1	2	4.5	22.5	171.5

U14w - 11 Teilnehmer

Rang	Teilnehmer	Verein	S	R	V	Pkt.	Bu	BuSu
6.	Ignatova,Nadja4	Heilbronner SV	0	3	4.0	20.0	173.0	

U14 - 24 Teilnehmer

Rang	Teilnehmer	Verein	S	R	V	Pkt.	Bu	BuSu
4.	Wunder,Anton	Heilbronner SV	3	3	1	4.5	30.5	193.0

Internet

http://www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2013/wjem

WVMM (20.04.2013)

Heilbronner U16-Mannschaft wird Württembergischer Meister!

Bei den diesjährigen Württembergischen Jugendvereins-Mannschaftsmeisterschaften (WVMM) am 20.04. in Schwäbisch Gmünd waren wir mit zwei Mannschaften (U10 und U16) vertreten. Sehr erfreulich ist insbesondere, dass wir seit langer Zeit auch wieder in einer jüngeren Altersgruppe antreten konnten. Unsere U10-Mannschaft nahm dabei zum ersten Mal an einer Württembergischen Meisterschaft teil und konnte sich auf Anhieb auf dem 5. Platz platzieren. Die U16-Mannschaft war hingegen überraschend auf Platz Eins gesetzt und konnte sich in einer packenden Schlussrunde den Württembergischen Meistertitel sichern.

Herzlichen Glückwunsch an beide Mannschaften für diese großartigen Ergebnisse!

Es folgt ein Bericht von Saygun Sezgin und Marcel Mikeler:

Für Leonard, Nikolas, Daniel und Denis in unserem U10-Team war es die allererste württembergische Meisterschaft überhaupt und dementsprechend waren alle anfangs unheimlich nervös. In der ersten Runde hieß unser Gegner Stuttgart-Wolfbusch und trotz der anfänglichen Nervosität legten die Jungs einen glänzenden 4:0-Sieg auf die Bretter.

Beflügelt von diesem Erfolg erspielten sich die Vier auch ihren zweiten 4:0-Sieg, diesmal gegen Unterkochen, bevor es dann in Runde 3 gegen die Königskinder aus Hohentübingen den ersten Dämpfer gab. Es folgten 2 weitere Siege, sowie 2 Niederlagen, sodass wir am Ende unseres Württemberg-Debüts mit 8-6 Mannschaftspunkten und einem fünften Platz zufrieden die Heimreise antreten konnten.

Herzlichen Glückwunsch für diese Super-Leistung!

5. Platz für unsere U10

In der U16-Mannschaft waren Tobias Peng, Marcel Mikeler, Anton Wunder, Dmitry Ignatov und Kim-Luca Wasielewski als überraschend erst gesetzte Mannschaft von 8 Teams vertreten. Es bestanden also gute Chancen ein gutes Ergebnis mit nach Hause zu bringen.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl wurde ein Rundensystem mit 30 Minuten Bedenkzeit gespielt. Außerdem sollten die drei ersten Mannschaften das Ticket für die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften lösen.

Das erste Spiel war für unsere U16 Mannschaft locker mit 4:0 gegen eine deutlich unterlegene Ul-

WVMM (20.04.2013)

mer Mannschaft gewonnen und auch das zweite Spiel wurde gewonnen. Besonders interessant: Schon in der zweiten Runde musste der Mitfavorit Sontheim/Brenz gegen die eher weniger chancenträchtige Unterkochener Mannschaft mit einem 2:2 remis Federn lassen. Allerdings kamen auch wir in der 3. Runde gegen Unterkochen nicht über ein 2:2 hinaus, wobei Marcel bei guter Stellung ein Matt in 1 übersah und Dmitry gegen einen deutlich schwächeren Gegner überraschend verlor. Tobias und Anton konnten dies zum Glück jedoch ausgleichen. In der vierten, fünften und sechsten Runde konnten wir dann wieder gut punkten und wichtige Mannschaftspunkte einfahren. Der Zwischenstand vor der letzten Runde: Heilbronner SV punktgleich mit Sontheim/Brenz, aber mit 1.5 Brettpunkten mehr auf dem ersten Rang. Auf Platz 3 mit drei Mannschaftspunkten Abstand Unterkochen.

Also waren wir schon einmal sicher weiter, dennoch wollten wir natürlich den ersten Platz.
Es lag also an der letzten Runde, dem "Showdown" gegen den direkten Mitfavoriten aus Sontheim/Brenz, in deren Mannschaft der amtierende württembergische Meister und der Drittplatzierte der württembergischen Jugendmeisterschaften U16 spielten.
Kim-Luca verlor gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner, der die löchrige Königsstellung von Kim-Luca zu seinem Vorteil ausnutzen und den schwarzen König ins Mattnetz drängen konnte.

Daraufhin verlor Tobias an Brett 1 gegen WJEM-Konkurrenten Kevin Walter nach einem verkorksten Sizilianer als Weißer durch ein übersehenes Matt in 1. Alles schien verloren, doch Marcel konnte sich als Schwarzer an Brett 2 in einem Schottischen Gambit gut halten und Antons Partie schien ausgeglichen. Nachdem Marcels Gegner nach offensichtlichen Zügen sehr lange überlegte, gewann Marcel im Endspiel einen Bauern und nach wenigen Zügen lief in für den Gegner verlorener Stellung dessen Zeit ab, wonach es nur noch 1:2 aus unserer Sicht stand.

Nun lag es also an Anton, ob wir erster oder (nur) zweiter wurden. Anton hatte die klar die schlechtere Zeit, da er im Mittelspiel immens viel Bedenkzeit investiert hatte.
Im Endspiel hatte er noch knapp eineinhalb, die Gegnerin noch etwa sieben Minuten Zeit, sodass es nicht gut aussah. Anton spielte trotz seiner knappen Zeit erstaunlich langsam und dazu auch nicht wirklich gut. Die Gegnerin aber, ich weiß nicht wieso, spielte noch langsamer und wirkte zunehmend nervös. Es war ziemlich laut um uns herum. Der gegnerische Betreuer tat das seinige und krakelte in einer abstrusen Art und Weise lauthals um Ruhe im gesamten Turniersaal und duldete keinerlei Geräusch um uns herum. Bei Zeitgleichheit von 15 Sekunden fingen beide an zu "blitzen". Vielleicht wurde Antons Gegnerin auch vom ihrem eigenen lauten Betreuer abgelenkt, aber in jedem Fall verlor sie zunächst den Überblick auf dem Brett und danach ihren riesigen Zeitvorsprung, sodass Anton in einem wahren Zeitnotkrimi am Ende mit 7 Sekunden mehr auf der Uhr uns das 2:2 und damit den Meistertitel sicherte! Jubel brach aus, wir sind württembergischer Mannschaftsmeister!
Anton hatte zu 100% gepunktet. 5,5/7 erzielte Tobias, 6/7 erzielte Marcel, gute 3/4 konnte Kim-Luca verbuchen und Dmitry konnte 3/5 für sich entscheiden.

Herzlichen Glückwunsch an unser U16-Team für diese starke geschlossene Mannschaftsleistung und

WVMM (20.04.2013)

das gelungene Turnier! Durch diesen Erfolg hat sich unsere Mannschaft für die Baden-Württembergische Finalrunde qualifiziert, die Ende Juni stattfinden wird.

Siegerfoto von unserer U16-Mannschaft

Endstand U16

Rg.	Mannschaft	Pkt.	Brett
1.	Heilbronner SV	12 - 2	22.5
2.	SK Sontheim/Brenz	12 - 2	21.0
3.	SV Unterkochen	10 - 4	17.5
4.	SG K. Hohentübingen	10 - 4	17.0
5.	SV Aalen	6 - 8	13.5
6.	SG Schwäb.Gmünd	3 - 11	8.5
7.	SC W. Dame Ulm	2 - 12	7.5
8.	SC Leinzell	1 - 13	4.5

Endstand U10

Rg.	Mannschaft	Pkt.	Brett
1.	Spvgg Rommelshaus	12 - 2	21.0
2.	SF HN-Biberach	11 - 3	20.0
3.	SG Königskinder H	11 - 3	19.0
4.	SK Bebenhausen I	9 - 5	17.5
5.	Heilbronner SV	8 - 6	17.5
6.	SV Aalen	8 - 6	17.0
7.	SV Stuttgart-Wolf.	5 - 9	10.0
8.	SK Bebenhausen II	3 - 11	9.0
9.	SV Unterkochen	3 - 11	9.0

Internet:

http://www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2013/wvmm/1795-vjmm-2013-endergebnis-u16

http://www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2013/wvmm/1792-vjmm-2013-endergebnis-u10

BW-Mannschaftsmeisterschaft (28. - 30.04.2013)

In Rottweil fand die BW-Endrunde der der U12, U14 und U16 statt. Nach 3 Runden war schon klar, dass der SF Sasbach Meister werden würde. Unsere Mannschaft hatte die besten Aussichten auf den Vize-Meistertitel. Am Ende reichte es dann doch nicht ganz und es wurde ein guter dritter Platz, mit dem man sich die Qualifikation zur Deutschen Vereinsmeisterschaft U16 sichern konnte, die zwischen Weihnachten und Neujahr stattfinden wird

Endstand

Rg.	Verein	Pkt.	Brett
1.	SF Sasbach	9:1	14,0
2.	SK Sontheim/Brenz	6:4	13,0
3.	Heilbronner SV	6:4	12,0
4.	SC Pforzheum	6:4	10,0
5.	SC Eppingen	3:7	8,5
6.	SG Kö. Hohentübingen	0:10	2,5

Foto:

3. Runde: Heilbronn (links) gegen Hohentübingen

Bericht zur BW-Endrunde

Wieder einmal schaffte es eine Heilbronner Mannschaft zur Baden-Württembergischen Finalrunde der U16. Diese wurde vom 28.-30. Juni in der Jugendherberge in Rottweil ausgetragen. Qualifiziert hatten sich jeweils drei Mannschaften aus Baden und Württemberg, darunter der Heilbronner SV als DWZ-stärkste Mannschaft vor den SF Sasbach und dem SK Sontheim. Demnach waren die Voraussetzungen gut.

Ins Turnier starteten wir gegen die SF Sasbach, unseren augenscheinlich größten Mitbewerber um die Qualifikation. Obwohl der DWZ-Schnitt „nur“ bei etwa 1500 lag, waren die ersten drei Bretter äußerst stark besetzt. Dmitry gewann am letzten Brett relativ zügig gegen einen unterlegenen Gegner. Anton verlor leider nach bescheidenem Endspiel und auch Tobias verlor unglücklich. Marcel konnte sich nach gleichwertiger Stellung in ein Remis retten, nachdem der Gegner auf eine Absiche-

BW-Mannschaftsmeisterschaft (28. - 30.04.2013)

rung des Sieges gewartet hatte.

Die zweite Partie wurde gegen den SC Eppingen gespielt. Tobias kämpfte sich nach einer verlorenen Leichtfigur mit einem starken Königsangriff zurück ins Spiel und konnte dann aufgrund der schlechten Stellung der gegnerischen Figuren gewinnen. Auch Marcel gewann, indem er im Mittelspiel einen Springer gewann, sodass der Gegner zu keinem guten Spiel mehr kam und sich Matt setzen ließ. Heraus kam mit einem weiteren Sieg und einer Niederlage ein 3:1 Erfolg.

In der dritten Runde hatte keiner wirkliche Probleme und der 4:0 Erfolg gegen ersatzgeschwächte Hohentübinger war perfekt. Das sah in der vierten Runde schon etwas anders aus. Der SC Pforzheim verlangte uns schon deutlich mehr ab, wohl auch, weil sie um die Qualifikationsplätze erbittert kämpften. Marcel konnte eine eher verlorene Stellung nach einem Schottischen Gambit in ein Remis retten. Tobias verwandelte eine relativ geschlossene Sizilianisch-Partie in ein Remis, wobei er ab diesem Zeitpunkt ziemlich müde war. Mit zwei Siegen an den Brettern 3 und 4 stand es dann noch glücklich 3:1.

In der letzten Partie gegen die Sontheimer hatten wir zumindest keinen Druck mehr, da uns ein halber Brettpunkt zur Qualifikation genügen würde. Schon vor der Partie spekulierten wir viel und die Sontheimer kamen vorab mit einem Remisangebot zu uns, da sie damit sicher weiter wären. Wir berieten und ließen davon aber ab, da es unfair den anderen Mannschaften gegenüber gewesen wäre. Marcel setzte dieses Mal aus und ließ Anton gegen den deutlich höher gesetzten Max Romes antreten. Kein Fehler, wie es zunächst schien . Anton mit Weiß, begann mit b3 und verwirrte seinen Gegner. Er gewann dreizügig sogar eine Figur gegen einen Bauern, stand dafür aber unterentwickelt. Das wurde ihm auch zum Verhängnis, als der Gegner einen starken Königsangriff aufführte und Anton keine Rettung mehr sah und so verlor. Tobias verlor ebenso, da er sich verkalkulierte und passiv stand. Dmitry verlor ebenfalls, obwohl er zeitweilig eine Qualität und drei Bauern mehr hatte. Im Endspiel übersah er eine Gabel und ein ziemlich weit vorgerückter gegnerischer Bauer kam schließlich durch. Kim-Luca rettete das Remis durch Dauerschach, obwohl er materiell im Nachteil war. Wir verloren also 0,5: 3,5.

Ungeschlagen auf Platz 1 landeten die SF Sasbach vor Sontheim und einem Brettpunkt weniger der Heilbronner SV auf Platz 3. Ein wirklich gutes Turnier!

Marcel Mikeler

Internet:
http://www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2013/wvmm/1802-ergebnisse-der-bw-endrunde-u12-u14-und-u16

Vereinsmeisterschaft (25.04-18.07.2013)

Im Vergleich zum Vorjahr war die Resonanz bei weitem nicht so hoch. Klarer Favorit ist Robin Stürmer, mit Ausnahme vom letzten Jahr, als Philipp Wenninger ihm den Titel wegschnappte, Seriensieger.
Gespannt darf man sein, wer den zweiten Platz erringen wird.

Teilnehmerliste

Platz	Name	DWZ
1.	Stürmer, Robin	2217
2.	Scholte, Reiner	1681
3.	Krämer, Heinz	1636
4.	Weißbeck, Karl-Werner	1246
5.	Schäffer-Henoch, Sabine	1094
6.	Mönig, Peter	----

Ergebnisse:

Runde 1 (25.04.2013):

Heinz Krämer	- Scholte, Reiner	remis
Stürmer, Robin	- Mönig, Peter	1 : 0

Runde 2 (02.05.2013):

Schäffer-Henoch, Sabine	- Mönig, Peter	1 : 0
Stürmer, Robin	- Weißbeck, Karl-Werner	1 : 0

Runde 3 (16.05.2013):

Mönig, Peter	- Heinz Krämer	0 : 1
Scholte, Reiner	- Schäffer-Henoch, Sabine	1 : 0

Runde 4 (06.06.2013):

Stürmer, Robin	- Schäffer-Henoch, Sabine	1 : 0
Weißbeck, Karl-Werner	- Scholte, Reiner	0 : 1

Runde 5 (20.06.2013):

Schäffer-Henoch, Sabine	- Weißbeck, Karl-Werner	1 : 0
Krämer, Heinz	- Stürmer, Robin	verlegt

24. Sulzfeld Open (09.-12.05.2013)

A-Open - 95 Teilnehmer

Rg.	Teilnehmer	DWZ	Verein	Pkt.	Bu	Ratinglstg.
55.	Eberhard, Michael	1635	Heilbronner SV	3,5	20,0	1736

B-Open - 74 Teilnehmer

Rg.	Teilnehmer	DWZ	Verein	Pkt.	Bu	Ratinglstg.
50.	Banai,Nilofar	905	Heilbronner SV	3.0	20.0	976

Internet: http://www.sk-sulzfeld.bsv-schach.de/

Stuttgarter Stadtmeisterschaft (09. -12.05.2013)

Kim-Luca belegt den 2. Platz im C-Turnier. Gratulation!
Auch eine starke Leistung zeigte Julian mit dem 29. Platz!

Foto

GM Viacheslav Ikonnikov – Julian Bissbort (Quelle: Turnierseite Stuttgarter Stadtmeisterschaft)

A-Open -95 Teilnehmer

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkt.	Bu
26.	Wenninger,Philipp	2240	SC Erlangen 48	3	2	2	4.0	26.0
29.	Bissbort,Julian	2034	Heilbronner SV	4	0	3	4.0	24.5

C-Open - 50 Teilnehmer

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkt.	Bu
2.	Wasielewski,Kim-Luca	1420	Heilbronner SV	4	3	0	5.5	27.0

Stuttgarter Stadtmeisterschaft (09. -12.05.2013)

Bericht von der Stuttgarter Stadtmeisterschaft

Das A-Open war dieses Jahr sowohl in seiner Spitze als auch in der Breite außerordentlich dünn besetzt, sodass Philipp von Anfang auf Position 16 und ich auf Position 48 gesetzt war. Das änderte allerdings nichts daran, dass ich, wie die letzten Jahre auch, gleich in der ersten Runde am ersten Brett mit GM Ikonnikov das erste Schwergewicht bekam. Witzigerweise lande ich immer an Brett 1 (so auch 2009 und 2012), aber nie an Brett 2, wo ich zumindest mal Weiß gehabt hätte.

Philipp gewann die erste Runde, nachdem er sich aus der Eröffnungstheorie befreit hatte, relativ souverän gegen einen 1900er, indem er ihm zeigte, dass das Läuferpaar einen Doppelbauer mehr als kompensiert.
Ich für meinen Teil spielte zum ersten Mal das Blumenfeld-Gambit, was der Großmeister aber zunächst ablehnte um den Bauern später doch zu gewinnen und mich am Damenflügel zusammenzuschieben. So sah ich mich gezwungen, relativ früh am Königsflügel anzugreifen, zumal ich am Damenflügel eine Qualle spucken musste. Immerhin hatte ich das Läuferpaar für Turm und Springer. Nach einer Ungenauigkeit seinerseits konnte ich dem GM sogar nochmal kurz richtig einheizen. Beide Läufer zielten scharf auf die weiße Königsstellung und über die offene g-Linie drohte bald ein böses Opfer meines noch verbleibenden Turmes. So blieb ihm nur, die Qualle für einen meiner Läufer zurückzugeben, was aber leider gleichzeitig bedeutete, dass sein Freibauer auf der a-Linie die Partie entscheiden würde. Schade, mit ein bisschen Stellungsglück hätte ich vielleicht ein Dauerschach „herausgefuddelt" – der GM hatte den Königsangriff nämlich tatsächlich zunächst unterschätzt, wie er später zugab.

In der 2. Runde gewann Philipp wiederum gegen einen 1900er, hatte aber Glück, dass er sein eigentlich schon zum Remis vergeigtes Endspiel noch zum Sieg führen konnte.
Ich spielte ebenfalls gegen einen 1900er, und, nachdem ich 3 mal Remis abgelehnt hatte, konnte ich ab dem Mittelspiel meinen Stellungsvorteil kontinuierlich ausbauen, so dass mein Gegner bei knapper Zeit irgendwann den Überblick verlor und eine Figur geben musste, woraufhin er aufgab. Insgesamt eine schön aber auch lehrreiche Partie, denn nach 10 Zügen hatte ich mich alles andere als optimal aufgebaut gehabt und musste erstmal seine lästigen Springermanöver parieren.

Runde 3 brachte für Philipp mit FM Ilya Manakov den erwartet schweren Gegner. In der Eröffnung hatte Philipp couragiert gespielt und Manakov so einige Bedenkzeit abgeknöpft. Was danach passierte, konnte ich nicht mehr verfolgen. Philipp hatte laut eigener Aussage Remis abgelehnt, und als ich mal wieder ans Brett kam hatte er zwar 2 Türme für Dame, aber stand verdächtig und verlor bald darauf.
Bei mir gab es den nächsten schweren Brocken, IM Dobosz. Allerdings hatte ich diesmal Weiß und einmal mehr nichts zu verlieren. So spielte ich munter drauf los und nutzte ein ungenaues Läufermanöver des IMs um ihn hinten reinzudrücken. Nach 11 Zügen hatte ich rochiert, alle Figuren entwickelt, ein starkes Zentrum und vermeintliche Perspektiven im Königsangriff. Der PC bewertet diese Stellung aufgrund des Raumvorteils und der guten Diagonalen meiner Läufer mit +1.0. Leider kann aber auch er mir nicht sagen, wo denn diese eine Bauerneinheit vielleicht in einen Bauern oder Qualitätsgewinn umzusetzen sei, und so konnte ich nichts weiter tun, als meine Stellung zu halten und leicht zu verstärken. Der IM hatte indes begriffen, dass er sich umsichtig verteidigen musste, und dass ich keine Scheu vor einem Außenseitersieg gehabt hätte. In dieser Phase fand er wirklich gute Züge und nach einem ungenauen Manöver meinerseits war die Partie wieder bei

Stuttgarter Stadtmeisterschaft (09. -12.05.2013)

Ausgleich, als Dobosz sich entschloss, die Stellung zu öffnen – eine richtige Entscheidung, denn bald darauf verlor ich bei knapper Zeit den Überblick und verlor einen wichtigen Zentrumsbauern. Immerhin hatte ich dafür das Läuferpaar erhalten und kämpfte weiter um das Remis. Wann immer ich dachte, ich könnte ihn nochmals mit meiner Dame vor ernsthafte Probleme stellen, fand er eine Riposte. Letztendlich war ich gezwungen, die Damen zu tauschen und einen weiteren Bauern zu geben. Als Anerkennung lief ich in glatt verlorener Endspielstellung noch in ein schönes Mattnetz mitten auf dem Brett – Wolf Böhringer und Friedrich Löchner hätten ihre helle Freude daran gehabt! Damit war die 3. Runde verloren und ich stand bei erst einem Punkt, war aber mit meiner Leistung nicht unzufrieden.

In der vierten Runde besiegte Philipp einen 2000er, aber auch davon bekam ich leider so gut wie gar nichts mit. Ich war zu sehr mit meinem Budapester Gambit gegen Vadym Kaplunov (1900) beschäftigt, in dem ich nach 10 Zügen die Chance zu einem strategischen Figurenopfer für zwei Bauern am Damenflügel hatte. Normalerweise lasse ich mich bei so was ja nicht lange bitten; nun waren aber die Damen bereits getauscht, sodass ich wirklich genau hinschauen musste. Irgendwann entschloss ich mich dann, das Opfer auf b4 zu spielen, einfach weil ich „Bock hatte" – eine richtige Entscheidung, wie mir auch der Computer hinterher sagte, der das Opfer als besten Zug mit 0.5-Vorteil für Schwarz bewertet. In der Partie war ich mir in der Folge allerdings alles andere als sicher, ob dieses Opfer seine Berechtigung hatte, hatte ich doch einen ungenauen Zug gemacht. Trotzdem ergaben sich immer wieder wie von alleine Motive und Drohungen, die meinen Gegner so beschäftigten, dass er seinen Königsflügel nicht entwickeln konnte und der König in der Mitte auf e2 verharren musste, während der Läufer auf f1 und der Turm auf h1 quasi aus dem Spiel genommen waren. Nachdem ich einen weiteren Bauern eingeheimst hatte, drohte mein b-Bauer zur Dame zu werden. Die einzige Rettung war, die Mehrfigur für 2 Bauern zurückzugeben und in ein Endspiel mit Wenigerbauer, je einem Turm und gleichfarbigen Läufern einzulenken. Hier machte er weitere Fehler und bald hatte ich 3 Bauern mehr und konnte die Partie nach Hause bringen. Ein hartes Stück Arbeit aber eine absolute Bestätigung meiner Intuition – das Opfer hatte seine volle Berechtigung gehabt.

Runde 5 brachte die Paarung Wenninger – Bluma, eine Partie die Philipp noch am Abend vor der Auslosung vorausgesagt hatte. Er entschloss sich, das Remisangebot seines Gegners und den damit verbundenen Kasten Bier abzulehnen, antwortete auf 1. e4 mit einem überraschenden e5, spielte voll auf Sieg und wäre laut eigener Aussage am Ende fast noch in ein Matt reingelaufen, als sich die beiden Kampfhähne dann schlussendlich doch noch auf ein Remis einigten.

Philipp war also weiter gut im Rennen um die vorderen Plätze und ich hatte die Möglichkeit mit Weiß gegen einen 1900er mein Punktekonto auf gute 3 aus 5 zu schrauben. Nach einem Alapin-Sizilianer mit 2. … Sf6 griff ich früh mit h4!? an, woraufhin mein Gegner sich entschied, sich auf f5 seinen weißfeldrigen Läufer rausschlagen zu lassen. Nach …gxf5 entstanden mehrere Löcher, die ich nach genauem Spiel zu einem Qualitätsgewinn nutzen konnte. Leider erhielt mein Gegner dazu noch einen Bauern und konnte am Damenflügel seinen Springer nach c4 platzieren, den ich von dort nicht mehr vertreiben konnte – ich hatte nur noch Dame und 2 Türme und der b-Bauer hatte früh im Spiel nach c3 geschlagen. Insofern wog meine Qualität nicht viel, und mein Gegner hätte das Spiel wohl recht einfach zum Remis führen können, wenn er das Feld c4 nicht irgendwann aufgegeben hätte. So konnte ich meine Turmlinien öffnen und rückte bald seinem König auf die Pelle, der im Zentrum geblieben war. Nach heißem Zeitnotgeblitzte hatte ich übersehen, dass ein Damentausch zu einem sicheren Endspielsieg geführt hätte. Ich behielt die Damen und unterschätzte seinen Konter, mit dem er meine Grundreihe mit Dame und Turme besetzen könnte und auf h1 Matt drohte mein König stand auf h2 und sein Springer auf e4 deckte g3 ab. Ich musste also die Qualität zurückgeben und

Stuttgarter Stadtmeisterschaft (09. -12.05.2013)

hätte danach wohl auch irgendwann ins Dauerschach eingewilligt, hätte mein Gegner nicht noch einen Fehler gemacht. Das war schon in der zweiten Zeitnotphase und kostete ihn dann die Partie. Trotzdem war er später gut gelaunt und meinte, es hätte „Spaß gemacht" – mir auch, aber eigentlich war es die meiste Zeit eher nervenzerreißend…

Philipp spielte in der 6. Runde gegen Philipp Bongartz, einen 2100er. Auch hier musste er sich mit einem Remis begnügen, nachdem er irgendwo in der Eröffnung seine Dame (für Turm und Leichtfigur, wenn ich mich recht erinnere) hatte geben müssen. Das war wohl kurz nachdem er zu mir gesagt hatte „Hmm…keine Ahnung, kann sein, dass ich in 3 Zügen verlier…" Insofern war das Remis nach Dauerschach noch eine versöhnliche Sache, auch wenn er sich zwischenzeitlich wohl doch wieder mehr erhofft hatte.

Ich war nach der langen 5. Runde ziemlich KO und hätte am liebsten die 6. Runde auf den nächsten Tag verlegt. Ging aber nicht. Deshalb musste ich gleich wieder mit Schwarz ran, und nach 1. d4 Sf6 2. Sf3 war mir schon die Lust vergangen. Mein Gegner (2100) spielte Colle, eine Eröffnung, die ich schlichtweg nicht leiden kann und auch nicht weiß, wie man damit umgehen soll. Nach einem unorthodoxen Manöver (ich hatte den wichtigen weißen Läufer auf d3 mittels La6!? getauscht, dabei aber wichtige Tempi verloren) stand ich bald strategisch im Hemd. Mein Gegner tauschte bald den Rest runter und so fand ich mich zwar mit 2 Türmen gegen eine blanke Dame im Schwerfiguren Endspiel wieder, hatte aber 2 Minusbauern, und auch der Rest meiner Bauernkette war völlig zerfleddert, ganz zu schweigen von meinem König, der quasi zu jeder Zeit mit einem Schach konfrontiert werden konnte. Obwohl ich nach 2 Stunden wusste, dass ich verlieren würde, spielte ich noch 2 weitere Stunden, versuchte über Turmmanöver vielleicht ein Dauerschachnetz zu knüpfen, musste dann aber schließlich die Niederlage eingestehen.

Die letzte Runde gab Philipp die Möglichkeit, mit 5 aus 7 in die Preisränge zu kommen. Er spielte gegen Gerd Aring an Brett 10 und versuchte mit allen Mitteln, die Partie zu gewinnen. So lehnte er ehrenhaft Remis ab und verlor schließlich im Turmendspiel. Schade, aber 4.5 Punkte hätten ihm auch nichts genützt, wie er später anmerkte. Insofern stark, dass er es versucht hat!

Mein Gegner (1800) in der letzten Runde war äußerst motiviert, was sich nicht nur darin zeigt, dass er vorher ein starkes Turnier mit Remisen gegen Holger Scherer und Saskia Zikeli und Siegen gegen zwei weitere 2000er abgeliefert hatte, sondern auch darin, dass er mit Jahrgang 86 schon einen Doktortitel besitzt – zum Vergleich: ich bin Jahrgang 85 und Beamter auf Widerruf… Er hatte sich also gegen meinen Alapin-Sizilianer vorbereitet und spielte die ersten 6 Züge a tempo. Ich hingegen brauchte rund 20 Minuten um mir eine gescheite Strategie gegen seinen Aufbau (b6, Lb7, Sc6, Sf6, Zentrum unbesetzt) zu überlegen. Nachdem ich aber e4 und d4 mit Figurenunterstützung gesichert hatte, war ich zufrieden. Im 7. Zug lockerte er sich erstmals mit …e6, was im Sizilianer bekanntermaßen ein großes Loch auf d6 nach sich zieht. Da der f8-Läufer noch nicht entwickelt war, konnte er nicht rochieren und so spielte ich auf die Schwachstelle d6. Nach einigen Manövern konnte er endlich d5 ziehen, hatte damit aber seinen b7-Läufer totgestellt, während meine Figuren die richtigen Felder fanden und zum rechten Zeitpunkt alle an den Königsflügel überschwenken konnten. Nach meinem Angriff auf g7 mittels Sh5! sah er sich gezwungen, kurz zu rochieren, wollte er den Bauern nicht einfach verlieren (g6 konnte er nicht ziehen, da sonst auf f6 ein weiteres Loch entstehen würde). Nach der Rochade hatte ich leichtes Spiel und nach insgesamt 25 Zügen und einem Läuferopfer waren die Partie und das Turnier vorbei.

Stuttgarter Stadtmeisterschaft (09. -12.05.2013)

Insgesamt ein Turnier, das zumindest mir viel Spaß gemacht hat, auch wenn 4 meiner 7 Partien über die Distanz von rund 60 Zügen und 4 ½ Stunden gegangen waren – eigentlich gar nicht meins. Am Ende standen für mich eine 2100er-Leistung und endlich der deutliche Sprung über die Marke von 2000. Philipp hatte sich eine Leistung von rund 2130 erspielt, konnte aber natürlich aufgrund des faden Beigeschmacks der Schlussniederlage nicht zufrieden sein.

Sieger des A-Opens wurde am Ende der spanische GM Cuenca vor GM Ikonnikov und GM Karpatchev. Auf den Plätzen folgten IM Dobosz und FM Ortmann, Philipp wurde mit 4 aus 7 26ter, ich ebenfalls mit 4 aus 7 29ter.

Julian Bissbort

Internet: http://stuttgarter-stadtmeisterschaft.de/

27. Tammer Jugendopen/ 3. Jugendcup (09.05.2013)

Dominanz beim Tammer Jugendopen. Gleich in 3 Altersklassen stellte der Heilbronner SV die Sieger. Hier die Ergebnisse:

Jugendopen

Altersklasse	Platz	Name	Punkte
U18	1. von 6	Patrick Wenninger	5.0/5
U16	1. von 11	Marcel Mikeler	6.5/7
U16	3. von 11	Dmitriy Ignatov	5.0/7
U14	1. von 23	Anton Wunder	7.0/7
U14	13. von 23	Eliza Shcherbakova	3.5/7
U14	14. von 23	Jonas Dudt	3.5/7
U10	6. von 24	Leonard Sawadski	4.0/7
U10	11.von 24	Denis Kübler	3.5/7

Jugend-Cup

U10	9. von 12	Nikolas Sawadski	2.0/5

http://www.schachclub-tamm.de/verein/berichte/tabellen-JuO27.php

http://www.schachclub-tamm.de/verein/berichte/tabellen-JuC3.php

11. Pfingst-Jugendopen Gernsheim (19.05.2013)

An Pfingsten finden traditionell viele Turniere statt, darunter auch ein Jugend-Open in Gernsheim, an dem wir in diesem Jahr mit 7 Jugendlichen teilnahmen.

Im A-Turnier blieb Patrick Wenninger ungeschlagen und erzielte mit 5 Punkten aus 7 Partien einen guten achten Platz. Kim-Luca Wasielewski spielte deutlich über seiner Zahl und erreichte mit starken 4.5/7 den 14. Platz, während Marcel Mikeler und Anton Wunder sich wohl mehr als 4 Punkte erhofft hatten – sie schlossen das Turnier auf den Plätzen 27 und 28 ab, dicht gefolgt von Dmitriy Ignatov, der mit 3.5/7 den 32. Platz von 67 Teilnehmern belegte.

Im B-Turnier waren nur Spieler mit einer DWZ unter 1300 spielberechtigt. Nadja Ignatova erzielte mit 4.5/7 den 27. Platz, während Jonas Dudt bei seinem zweiten DWZ-Turnier starke 3 Punkte erzielte und auf Platz 79 von 138 Teilnehmern landete.

7. Schach im Schloss (02.06.2013)

92 Teilnehmer gab es bei der 7. Auflage des scchach im Schlosses in Künzelsau. Hier konnte sich Kim-Luca Wasielewski mit 4.5 Punkten aus 9 Runden, was in der Gesamtwertung Platz 42 bedeutete, den Ratingpreis unter 1500 DWZ holen.

Endstand Gesamttabelle

Rang	Teilnehmer	NWZ	At	Verein/Ort	Pkt	Bu	BuSu
21.	Peng,Xiang-Tobias	1947	M	Heilbronner SV	5.5	46.5	398.0
24.	Wenninger,Patrick	1809	M	Heilbronner SV	5.5	44.0	390.0
31.	Mikeler,Marcel	1768	M	Heilbronner SV	5.0	43.5	396.5
42.	Wasielewski,Kim-Luca	1420	M	Heilbronner SV	4.5	47.0	371.5
51.	Wunder,Anton	1591	M	Heilbronner SV	4.0	45.5	367.5

Mannschaftswertung:

5.	Heilbronner SV	1736	20.5	181.0	1556.0

Ratingpreis DWZ < 1500

1.	Wasielewski,Kim-Luca	1420	M	Heilbronner SV	4.5	47.0	371.5

http://www.sckuen.de/index.php?index=1&lng=de&menuid=159

Esslinger Schachopen (30.05. - 02.06.2013)

Beim Esslinger Open nahm Helmut Faden im B-Turnier teil, wo er im vorderen Mittelfeld (Platz 21 von 57) gesetzt war. Mit 4 Punkten aus 7 Partien konnte er seinen Setzplatz exakt bestätigen und das Turnier auf Platz 21 abschließen.

B-Open - 75 Teilnehmer

21.	Faden, Helmut	1532	Heilbronner SV

http://rsk-schach.de/esslinger-schachopen-2014/esslinger-schachopen-2013/

DEM - U25 (18. - 26.05. 2013)

Bei der offenen Deutschen Meisterschaft U25, die vom 18.-25.05. parallel zu den Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaften (DJEM) ausgetragen wurde, war Philipp Wenninger zu Beginn des Turniers an Platz 4 gesetzt. Er spielte das gesamte Turnier über an den vorderen Brettern und musste sich nur dem späteren Turniersieger geschlagen geben. Am Ende erreichte er mit 7.5 Punkten aus 9 Runden den 2. Platz – mit gerade mal einem halben Buchholzpunkt Rückstand auf den Meister.

Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Philipp Wenninger und Daniel Gölz
(Quelle: Deutsche Schachjugend)

Tabelle:

Platz	Teilnehmer	Verein	Land	Pkt.	Buchholz
1.	Daniel Gölz	TSV Schott Mainz	RLP	7.5	51.0
2.	Philipp Wenninger	SC Erlangen 48/88 e.V.	BAY	7.5	50.5

http://www.deutsche-schachjugend.de/dem13_turnier.html

Problemlöseabend (13.06.2013)

Es gewann Robin Stürmer, der alle 4 Aufgaben binnen 20 Minuten richtig löste. Zweiter wurde Uwe Bäuerle, der 3 Aufgaben richtig löste. Dritter wurde Patrick Wenninger mit 2 richtigen Lösungen.

1) Murray Marble, La Stratégie, 1908, 1.Preis

#2

2) Herbert Ahues, Deutsche Schachblätter,

#2

3) Sven Trommler, Caissana Brasileira JT 110 Jahre, 2010; 3.Ehrende Erwähnung

#3

4) Martin Hoffmann, Idee & Form 2010

#5

Lösung auf Seite 35

Deutsche Schulschach-Meisterschaften (02.-05.05.2013)

Für die Deutschen Schulschachmeisterschaften hatten sich gleich 2 Mannschaften vom Robert-Mayer-Gymnasium qualifiziert, einmal in der Wettkampfklasse WK III - Jahrgang 1998 und jünger und in der WK IV - Jahrgang 2000 und jünger. In der WK III war die Mannschaft auf Rang 14 gesetzt, bei der WK IV war die Ausgangsposition mit Rang 5 sehr gut: Folgende Aufstellung war am Start:

WK III - 18 Mannschaften

14	Robert Mayer Gymnasium	1303
1	Samietz,Jannick	1676
2	Paul,Moritz	1314
3	Bertsch,Lars	1084
4	Gündisch,Stefan	1136

Endergebnis:

Rg.	Schule	Pkt.	Brett	Bu
13.	RMG	6 - 8	12.5	50.0

WK IV - 18 Mannschaften

5	Robert Mayer Gymnasium	1337
1	Degenhard,Simon	1521
2	Wasielewski,Kim-Lu	1455
3	Eurich,Alexander	1309
4	Melzig,Leon	1063

Endergebnis:

Rg.	Schule	Pkt.	Brett	Bu
3.	RMG	10 - 4	16.0	53.0

Neben dem erfolgreichen Abschneiden in der WK IV konnte Eurich Alexander noch die beste Brettwertung an Brett 3 gewinnen.

Fotos von der DSM 2013

http://www.deutsche-schachjugend.de/dssm1.html

http://www.schachjugend-herborn.de/dsm-2013.html

Partieanalyse

Landesliga Unterland 12/13
SK Lauffen - Sfr. Biberach

Heinl, Thomas (2156)
- Holzinger, Eugen (1972)

1. e4 d6 2. d4 g6 3. Sf3 Lg7 4. Sc3 Lg4 5. Le3 Sd7 6. Dd2 e5 7. dxe5 Sxe5 8. Sd4

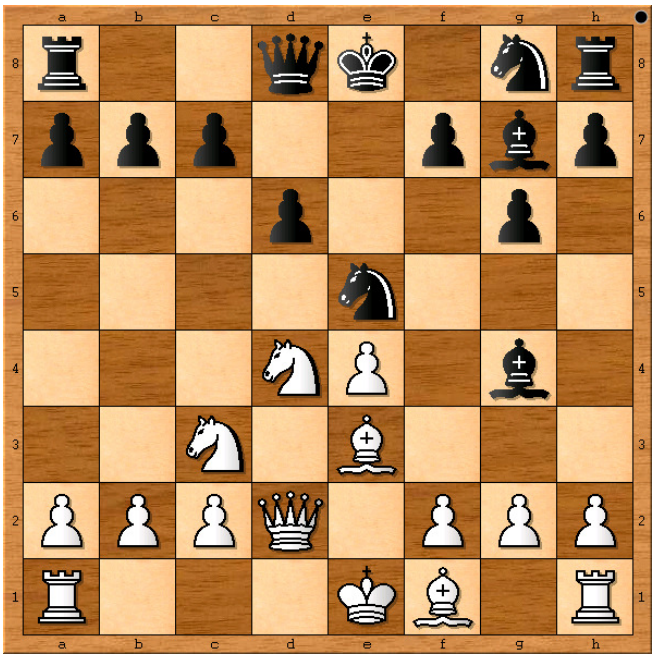


Diagramm 1 nach 8. Sd4

8. Sxe5 Lxe5 (8. .. dxe5 9. Dxd8+ Txd8 10. Lxa7) 9. f4 Lf6 10. Lb5+ c6 11. Ld3

8. .. h6 9. f4 Sc6 10. Lb5 Ld7 11. O-O

11. f5

11. .. Sf6 12. Kh1 Sg4 13. Lxc6 bxc6 14. Lg1 O-O 15. h3 Sf6 16. e5 Sh5

(siehe Diagramm 2)

16. .. dxe5 17. fxe5 Sd5 18. Tad1 Lxe5 19. Sxc6 Lxc6 20. Sxd5 Lxd5 21. Dxd5 Dxd5 22. Txd5 Lxb2 23. Td7 f6 24. Txc7 Le5 25. Td7 Tf7 mit gutem Spiel für Schwarz.

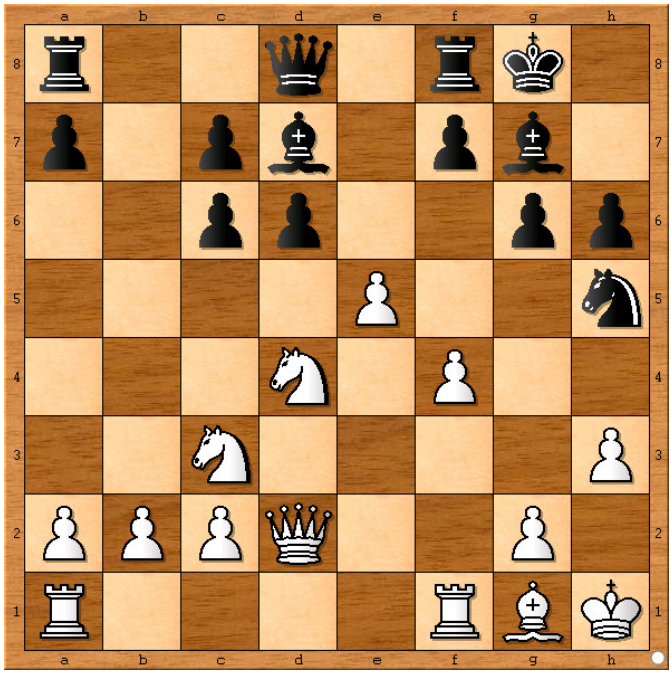
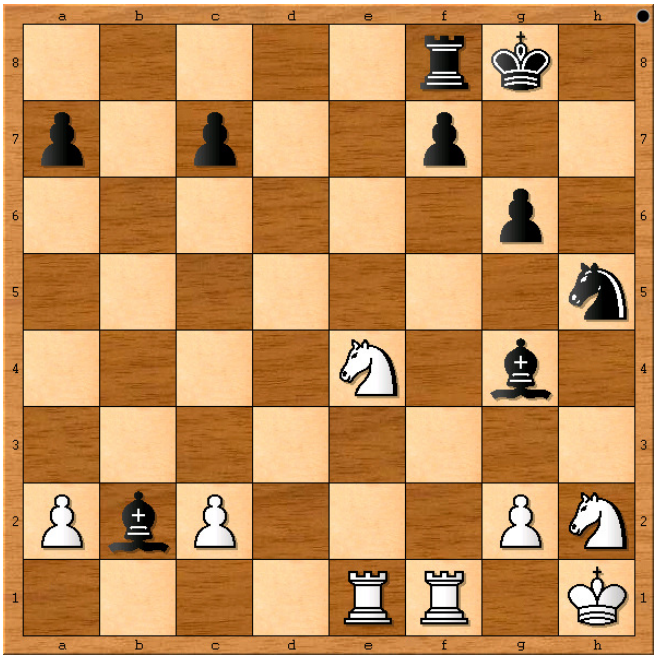


Diagramm 2 nach 16. Sh5

17. Lh2 dxe5 18. fxe5 Dg5 19.Dxg5 hxg5 20. Se4 g4 21. hxg4

Besser war 21. Sc5 Tfd8 22. Sxd7 Txd7 23. Sxc6 g3 24. Lg1 Te8

21. .. Lxg4 22. Sxc6 Tae8 23. Tae1 Te6 24. Sd4 Txe5 25. Lxe5 Lxe5 26. Sf3 Lxb2 27. Sh2?



Partieanalyse

Diagramm 3 nach 27.Sh2

Lässt die Partie sofort zu Gunsten von Schwarz kippen. Kh2 wäre angebracht.

27. ..Le6?

Verpasst die Chance! 27. .. Lf5! 28. Tf3 Te8 29. Tb1 Le5 30. Sf2 Sg3+ 31. Kg1 Se2+ 32. Kh1 Sd4 und die starken Läufer kompensieren den Qualitätsverlust mehr als genug.

28. Tb1 Ld4 29. c3 Ld5 30. cxd4 Lxe4 31. Tb3 Ld5?

Das Läuferpaar hier aufzugeben widerspricht der Stellung. Gut war Lb6 und Weiß hat es schwer, seine Figuren zu koordinieren.

32. Ta3 Te8 33. Sg4

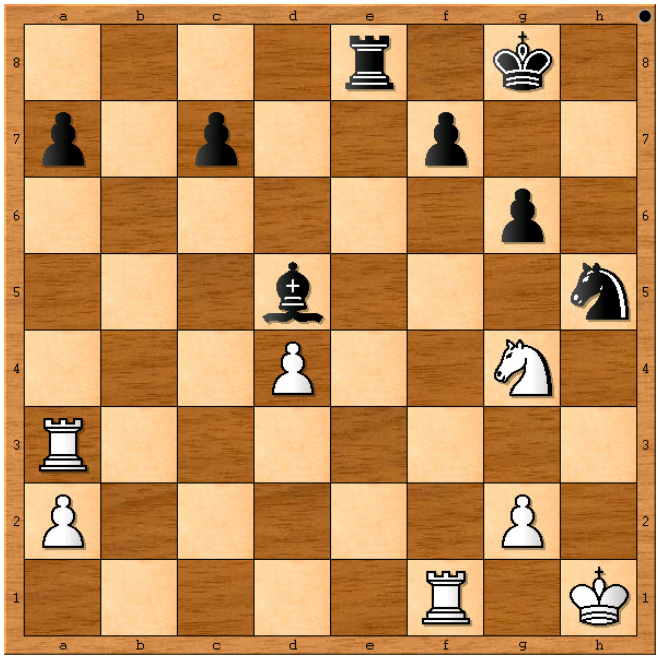


Diagramm 4 nach 33.Sg4

33. ..f5?

Mit 33. ..Te4 spielt Schwarz gut mit. Die Stellung wird vom Computer ungefähr im Gleichgewicht bewertet: 34. Sf6+ Sxf6 35. Txf6 Te2 36. Kg1 Tg2+ =

34. Se5 f4 35. Tc1 Sg3+ 36. Kh2 Te7

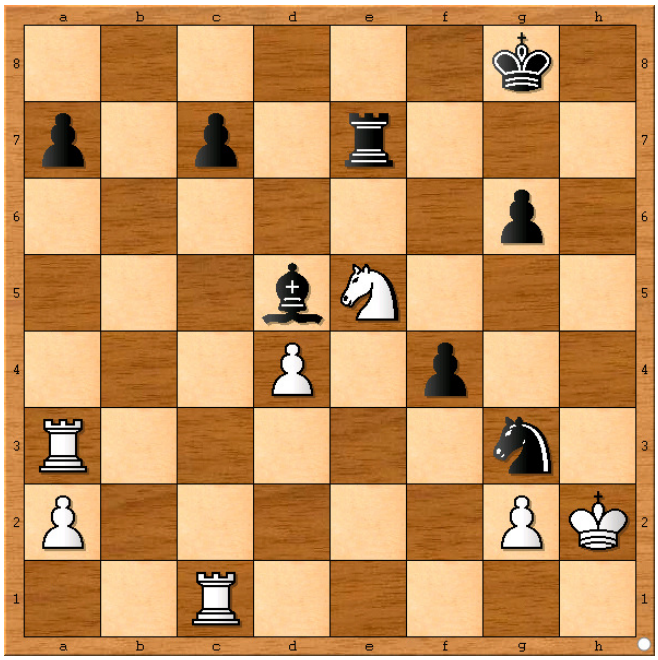


Diagramm 5 nach 36.Te7

Weiß muss achtsam sein. Das unvorsichtige Txa7 bringt ihn nach Th7+ geradezu ins Matt. Am besten geschähe hier: 37. Te1 Th7+ 38. Kg1 g5 39. Sg4 Kf7 40. Ta5 Th1+ 41. Kf2 Se4+ 42. Ke2

37. Txg3 fxg3+ 38. Kxg3 c6 39. Kf4 Kh7 40. g4 Te8 41. Tb1 c5? 42. dxc5?

42. Tb5 +- Beide Seiten machen Fehler!

42. .. g5+ = 43. Kf5 Kh6 44. Kf6 Te6+ 45. Kf5 Te8 46. Kf6 Te6+ 47. Kf5 Te8

Dreimalige Stellungswiederholung.

48. Sd3 Te3

48. .. Le4+ 49. Kf6 Tf8+ 50. Ke7 Lxd3 51. Tb3 Tf3 52. c6 Kg7 53. c7 Tf7+ 54. Kd8 Tf8+ 55. Ke7 Le2 56. Tb4 wird Remis

49. Sf2 Te2 50. Sd3 Le4+ 51. Kf6 Te3 52. Te1! Tf3+ 53. Ke7 Lxd3 54. c6 La6 55. Te6+ Kg7 56. Te5 Tf7+ 57. Kd8

57. Kd6 Kg6 58. Te8 usw.

57. .. Kg6

Partieanalyse

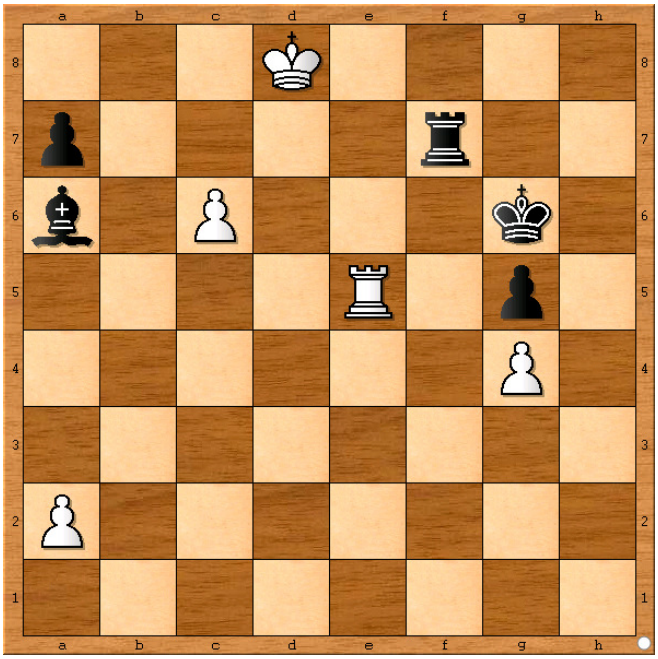
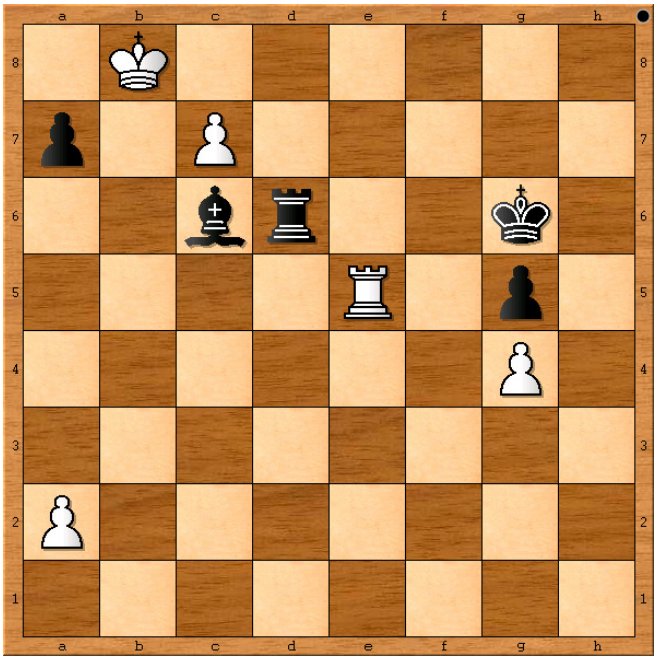


Diagramm 6 nach 57. Kg6

57. .. Kf6! 58. Te3 (58. Te1 Lb5 59. Tc1 Le2 60. Tg1 Ke6 61. Te1 Tf2! Die Idee ist schwer zu sehen. Weiß kann kein c7 durchsetzen wegen Tf8 Matt. 62. Kc7 Kd5 -+) 58. .. Tf8+ 59. Kc7 Tg8 60. Te4 Lc8 61. a4 Le6

58. Ta5?



Analysediagramm 1 auf 58. c7 folgend

58. c7! b7 59. Tb5 Lc6 60. Te5 (60. Tc5 Tf8+ 61. Ke7 Te8+ 62. Kd6 Lb7) 60. .. Td7+ 61. Kc8 Td6 62. Kb8 (Analysediagramm 1) und Weiß sollte die Stellung Remis halten können.

58. .. Le2 59. Ta4 Lb5

Die Stellung sollte gewonnen sein. Nicht ausreichend wäre 59. .. Lf3 60. c7 Tf8+ 61. Ke7 Tf7+ 62. Kd8 Tf8+ 63. Ke7 Tf7+ (Jedoch nicht 63. .. Tc8? 64. Kd7 +-)

60. Ta5 Lxc6

Der Rettungsanker von Weiß geht verloren.

61. Ta6 Tf6 62. Ke7 Kg7 63. Kd8 Tf8+ 64. Ke7 Lf3

64. .. Tf7+ 65. Kd6 Lf3 66. Ta4 Kg6 67. Ke5 Te7+ 68. Kd6 Kf6

65. Ta5 Tf7+ 66. Ke8 Lc6+

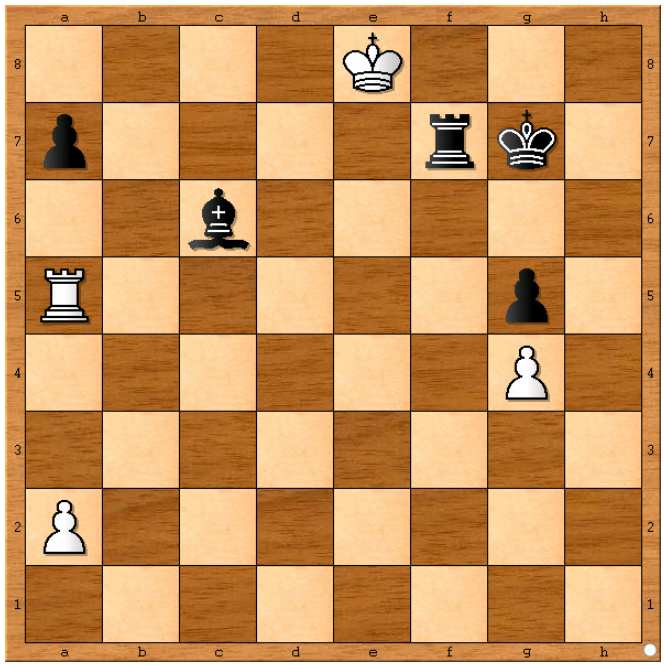


Diagramm 7 nach 66. Lc6+

Stärker war 66. .. Tb7 Der Bauer g5 ist vergiftet! 67. Txg5+ Kf6 68. Tf5+ Ke6 69. Kd8 Ld5! (69. .. Lxg4 70. Tf4 Lf5 - technisch gewonnen mit dem König am Rand) 70. Kc8

Partieanalyse

Tb2 71. Tf8 Txa2 -+

67. Kd8

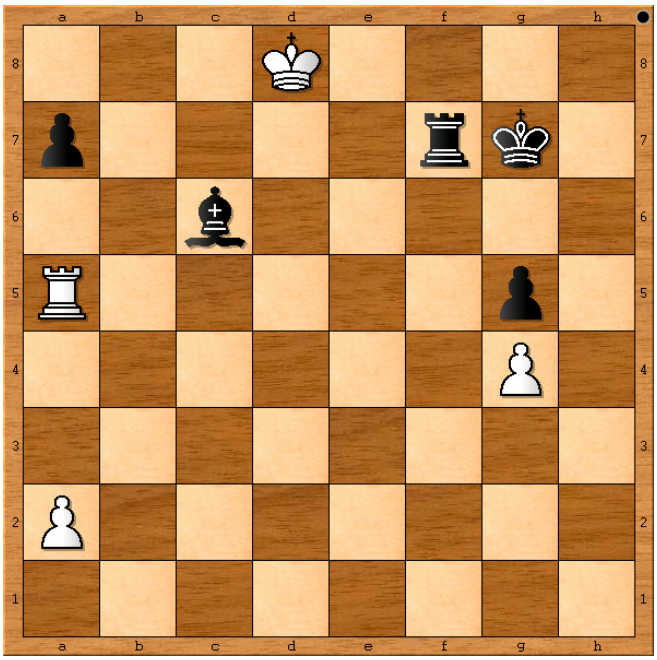


Diagramm 7 nach 66. Lc6+

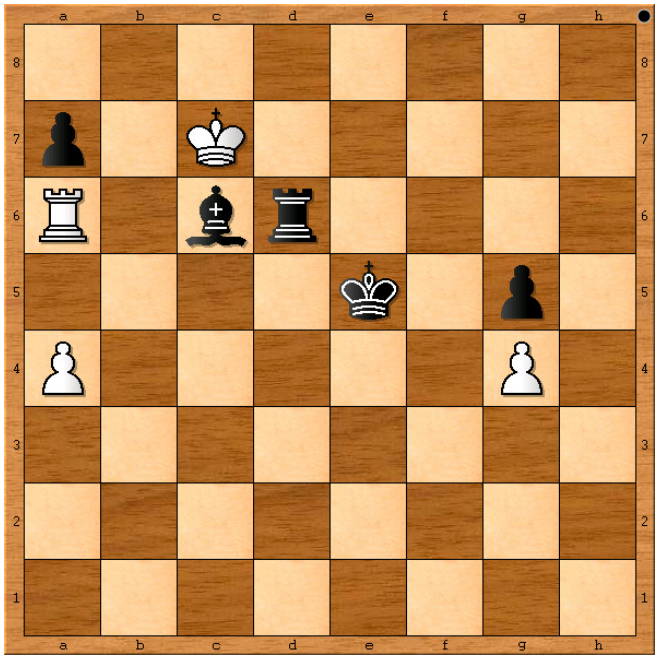
67. .. Td7+

67. .. Ld7! 68. Txg5+ (68. Txa7 Lxg4) 68. .. Kf6 69. Tg8 Le6 70. Te8 Ke5 71. Th8 Kd6 72. Ke8 Tg7 73. a3 Txg4 mit baldigem Matt.

68. Kc8 Kf6?

Sucht die Abwicklung ins Bauernendspiel, ist aber schlichtweg remis! 68. .. Te7 69. Txg5+ Kf6 70. Tc5 Ld7+ 71. Kd8 Tg7 72. g5+ Ke6 73. Kc7 La4+ 74. Kb8 Kd6 75. Tf5 Lc6 76. g6 a5 77. a3 (77. Txa5 Tg8+ 78. Ka7 Kc7) 77. .. a4 78. Tf6+ Kc5 79. Kc8 Lb7+ 80. Kd8 Le4 81.Tf4 Kd4 82. Tf2 Txg6 und Schwarz gewinnt. Thematisch sind hier permanente Grundreihenmatt-Ideen, die dem Weißen zum Verhängnis werden. Wenn er sich nicht mattsetzen lassen will, schwenkt Schwarz einfach in Richtung seines a-Bauerns um!

69. Ta6 Td6 70. Kc7 Ke5 71. a4!



Endstellung

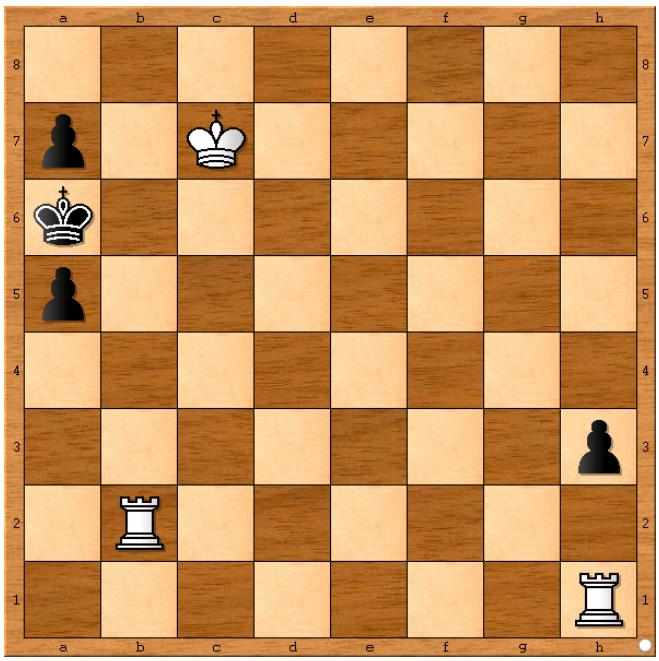
Richtig, Weiß muss nicht auf c6 nehmen, was zum Verlust führen würde. So gewinnt er das entscheidende Tempo. 71. a4 Td7+ 72. Kxc6 Tg7 73. Ta5+ Kf4 74. Tb5 Kxg4 75. a5 Kf3 76. Tb3+ Ke2 77. Tb7 Tg6+ (77. .. Txb7 78. Kxb7 g4 79. Kxa7 g3 80. a6 g2 81. Kb7 g1=D 82. a7 mit bekannter Remisstellung) 78. Kc5 g4 79. Txa7 g3 80. Th7 g2 81. Th2 Kd1 82. Txg2 Txg2 83. a6

1/2-1/2

Problemecke

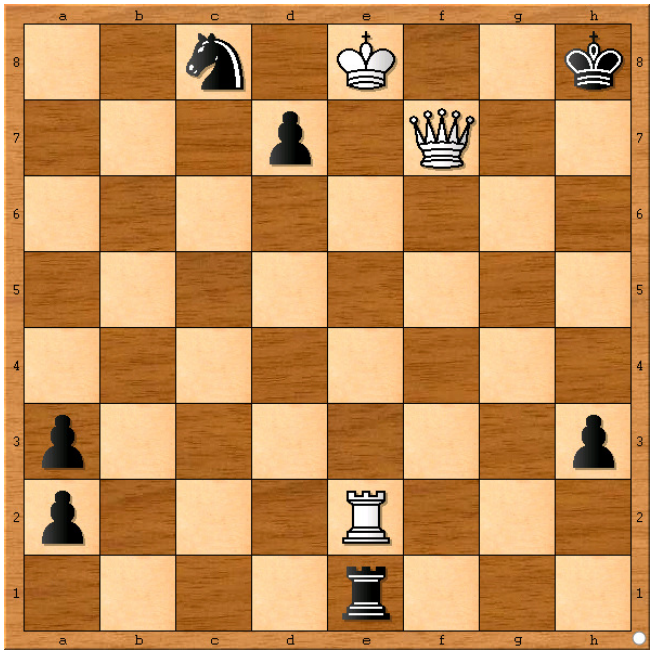
Die kommende Reihe stellt Walther Freiherr von Holzhausen vor, ein in Frankfurt lebender Österreichischer Schachkomponist, mit dessen Namen Logik und Zweckreinheit verbunden sind. Er lebte von 1876 - 1935 und leitete 5 Jahre bis zu seinem Tod die Deutschen Schachblätter. Viel Spaß bei den Aufgaben

Walther, F. von Holzhausen
Deutsches Wochenschach, 1905



Matt in 3 Zügen (3 + 4)

Walther, F. von Holzhausen
Deutscher Schachbund , 1927



Matt in 4 Zügen (3 + 7)

Auflösung aus der letzten Ausgabe:
1) Ralf Krätschmer, The Macedonian Problemist, 2002

1. Lc2 (Zugzwang
a) 1. ..g6 2. Td1 d3 3. Txd3 Kxe4 4. Te6#
oder
b) 1. ..d3 2.Lxd3 g6 3. Le2 Kxe4 4. Ld1#

Auflösung aus der letzten Ausgabe:
2) Ralf Krätschmer, „idee & form“, 04/1990
5. Ehrende Erwähnung

1. Ta5 (droht Tf5) e6
2. Ta4 (droht Tf4 e5
3. Ta1 c1D
4. Txc1 e2
5. Tc3#

Auflösung von Seite 28

Aufgabe 1)

1.Le4! (droht Dd5:#)

1. … de4:, 2. Dd8#
1. … Sfe4:, 2.Thd3#
1. … Sge4:, 2.Se6#
1. … Tee4:, 2.Tc1#
1. … Tfe4:, 2.Sf5#
1. … De4:, 2.Tc2#
1. … Ke4:, 2.Tc4#

7-faches Läuferopfer auf e4

Aufgabe 2)

1.De6! (droht 2. Sd5#)

1. … Te4, 2.Df5:#
1. … Le4, 2.De5:#
1. … De6:, 2.Se6:#

Aufgabe 2)

1.Kb8! (droht 2.Tf7+ Kd8: 3.Td7#)

1… Td1 2.Sg6+ hg6: 3.Dh7#
1… Lh5 2.Sd5+ cd5: 3.Db4#

Aufgabe 4)

1. Tee1! L bel. 2. Tc8+ Lb8 3.Tb8:+ Kb8: 4.Tc1 Ka8 5.Tc8#

Kurz notiert

Unterland - Bezirkseinzelmeisterschaft (03.-05. Mai 2013)
Thomas Heerd belegte den 6. Platz bei der BEM 2013 in Steinheim

http://www.svw.info/bezirke/ul/aktuell/133-turniere/bem/9236-ul-bem2013steinheim?showall=1&limitstart=

Impressum

Herausgeber: Heilbronner Schachverein
Redaktion: Christian Wolbert
Layout: Christian Wolbert
Fotos: S. Sezgin, Ch. Wolbert
Berichte: Ch. Wolbert , R. Stürmer, S. Sezgin, M. Mikeler, R. Geshnizjani, C. Biefel, J. Bissbort
Lektor: S. Sezgin

Heilbronner Schachverein e.V.
Konto: 55973000 BLZ: 62062643
Volksbank Flein-Talheim e.G.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 30.09.13
Download dieser Ausgabe: http://www.heilbronner-schachverein.de/downloads/nachrichten/nachrichten-2013-2.pdf

Spiellokal:

Erwachsene:
DGB-Jugendheim, Gartenstraße 64, 74072 Heilbronn,
Donnerstags ab 20:00 Uhr

Jugend:
Robert-Mayer-Gymnasium, Bismarckstr. 10, 74072 Heilbronn
Freitags ab 17:00 Uhr

Schach-AG's:
RMG: Montags von 14:15 - 15:30 Uhr
Bildungszentrum St. Kilian: abhängig von der Klassenstufe -
Mo. 15:30-16:15 / Do. 13.40-14.40 / Fr. 13.40-14.40
Justinus-Kerner Gymnasium: Montags 13:05 - 14:00 Uhr

Internet: http://www.heilbronner-schachverein.de
Email: webmaster@heilbronner-schachverein.de

Terminkalender: August - Oktober 2013

August 2013

Do.	01. August	Offener Spielabend	20:00 Uhr
Do.	08. August	Schnellschachturnier	20:00 Uhr
Do.	15. August	Offener Spielabend	20:00 Uhr
Do.	22. August	Offener Spielabend	20:00 Uhr
Do.	29. August	Heilbronner Jackpotblitz	20:00 Uhr

September 2013

Do.	05. September	Offener Spielabend	20:00 Uhr
Do.	12. September	Schnellschachturnier	20:00 Uhr
Do.	19. September	Heilbronner Stadtmeisterschaft	20:00 Uhr
Do.	26. September	Heilbronner Stadtmeisterschaft	20:00 Uhr

Oktober 2013

Do.	03. Oktober	*Tag der Dt. Einheit*	-- : -- Uhr
Do.	10. Oktober	Offener Spielabend	20:00 Uhr
Do.	17. Oktober	Heilbronner Stadtmeisterschaft	20:00 Uhr
Do	24. Oktober	Heilbronner Jackpotblitz	20:00 Uhr
Do.	31. Oktober	Heilbronner Stadtmeisterschaft	20:00 Uhr